

Liederbacher Reitturnier soll langsam wachsen

ley. LIEDERBACH. Die Siegerehrung empfand Marty McFly als Zumutung. Gratulanten ließ er nur nach gutem Zureden an sich heran. Und das auch nur für einen flüchtigen Augenblick. Der Holsteiner ist ein neunjähriges Springpferd und hatte gerade zum Abschluss des „Skyline-Cup-Turniers“ das S-Springen gewonnen. Das „S“ steht für schwer, also einen anspruchsvollen Wettbewerb. In der Karriere des Wallachs war es der vierte S-Sieg. Da kann man noch keine Routine für Ehrungen erwarten. Erst Stillstehen, dann eine flotte Ehrenrunde zu schmissiger Musik. Marty McFly hatte sich das wohl anders vorgestellt. Vielleicht wollte er ja auch nur unverzüglich zurück in den heimatlichen Stall. Für seinen Reiter Maximilian Krauss aus Groß-Zimmern war es am Ende ein gelungener Trip in den Speckgürtel vor den Toren der Stadt Frankfurt. Ob er sich auch finanziell gerechnet hat, ließ Krauss offen. 500 Euro Preisgeld sind nicht die Welt für einen, der mit insgesamt acht Rössern angereist ist, schon am Samstag ein S-Springen im Sattel von Qunoh gewann, für den es 320 Euro gab.

Da hatte ihm Isabell Werth zum Sieg gratuliert. Eine Dressur-Olympiasiegerin und Weltmeisterin bei einem Turnier, bei dem es insgesamt nur 12 500 Euro an Preisgeld zu holen gibt, mit Siegprämien in der Anfängerkategorie von 15 Euro an? Isabell Werth schaute als Ehrengast und Geschäftspartnerin von Unternehmer Andreas Peiker vorbei, der dabei ist, die Reitanlage „Hofgut Liederbach“ weiter aufzumöbeln. Da macht sich ein Turnier wie der „Skyline Cup“, das im Vorjahr Premiere feierte, ganz gut. Das Springturnier ging damals im Hochsommer über die Bühne, im September war das Turnier den Dressurspezialisten vorbehalten. Und was wird 2019? „Die Tendenz geht Richtung Dressur und Springreiten an einem Wochenende“, wagt Daniela Büdenbender, Geschäftsführerin und Turnierleiterin in Liederbach, eine vorsichtige Prognose. Sie will das Turnier, weil es die „Fünf-Sterne-Reitanlage“ hergibt, „gerne langsam weiter wachsen lassen, auf höchsten Niveau etablieren und dann weitersehen“.

Am längen Wochenende, beginnend mit dem Jugendtag am Tag der Deutschen Einheit, waren insgesamt 545 Reiter mit 1500 Rössern am Start. Es war keine Prominenz dabei, aber einiges an Potential zu sichten. Die Basis dessen, bevor es auf die großen, traditionsreichen Schauplätze der Reiterwelt geht. Nach Liederbach machten sich Talente der Region von Altenstadt bis Weilbach mit ihren Pferdetransportern auf den Weg. Ambitionierte Freizeitsportler, aber auch solche, die vom und für den Sport leben, mit der Reiterei als Beruf oder Berufung. Der Sonntag in Liederbach markierte zugleich den Kehraus der „Grünen Saison“. Kragen hoch, Reißverschluss zu, so wappnete man sich am Schlußtag gegen den unwirtlichen, beißenden Wind. Also demnächst ab in die Halle. Daniela Büdenbender ist dabei. Kommenden Samstag als Teilnehmerin beim Hallenturnier in Langenselbold.